

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bewerbung der Stadt Köln für die Austragung des NRW-Tages 2020

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	09.05.2019
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	13.05.2019
Finanzausschuss	20.05.2019
Rat	21.05.2019

Beschluss:

Der **Rat** stimmt dem vorgestellten Veranstaltungskonzept und der Bewerbung der Stadt Köln für den NRW-Tag 2020 zu.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: 2020

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	<u>1.354.000 €</u>
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: 2020

a) Erträge	<u>530.000 €</u>
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen:**ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

BegründungAusgangslage

Seit 2006 findet in wechselnden Städten Nordrhein-Westfalens – anlässlich der Gründung des Landes am 23.08.1946 – der sog. „NRW-Tag“ statt. Die Auswahl der Austragungsstädte erfolgt dabei auf der Grundlage eines Bewerbungsverfahrens, zu dem das Land NRW in regelmäßigen Zeitabständen aufruft. Die Bewerbungen werden an den Ministerpräsidenten gerichtet, die Auswahl trifft das Landeskabinett.

Die Stadt Köln hatte sich in diesem Kontext vor 10 Jahren zunächst für die Austragung des NRW-Tages in 2010 beworben, die Bewerbung dann jedoch zugunsten der Stadt Bonn zurückgezogen. Bonn konnte 2011 in der Folge das NRW-Fest als Teil des Deutschlandfestes am Tag der Deutschen Einheit durchführen.

Nachfolgend fanden die NRW-Tage in Detmold (2012), Bielefeld (2014), Düsseldorf (2016) und Essen (2018) statt. Das Besucheraufkommen an den drei Veranstaltungstagen erstreckte sich gemäß den entsprechenden Verlautbarungen von Land und Stadt und je nach Größe der Austragungsstadt von 200.000 (Detmold)) über 600.000 (Düsseldorf) bis zu 800.000 Personen (Bonn). Für den jüngsten NRW-Tag in Essen wurden – trotz hohem Besucheraufkommen – keine offiziellen Besucherzahlen kommuniziert.

Im Rahmen des letzten Bewerbungsverfahrens, das für die Jahre 2016, 2018 und 2020 aufgelegt wurde, hatte sich für 2020 keine Stadt beworben. Aus diesem Grunde wurde Köln seitens des Landes gebeten, eine Bewerbung als Austragungsstadt für eben dieses Jahr zu prüfen.

Es fanden bereits erste Vorgespräche mit der Staatskanzlei NRW statt, bei denen die Erwartungen und Rahmenbedingungen für die Planung des NRW-Tages vorgestellt wurden.

Auf der Grundlage der Gespräche wurde eine erste Konzeptskizze erstellt. Sie benennt einerseits die ausgewählten Veranstaltungsflächen und die dafür vorgesehenen Programmpunkte. Zum anderen beschreibt sie die für die Umsetzung des NRW-Festes erforderliche Organisationsstruktur. Ergänzt werden diese Ausführungen um den ersten Entwurf einer Projektkalkulation, aus der sich die zu erwartenden Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ableiten lassen.

Terminierung des NRW-Tages

Unter Berücksichtigung des Landesgeburtstages, dem 23. August, sowie weiterer Veranstaltungen, die während des Monats August im zentralen Innenstadtbereich Kölns stattfinden sollen (unter anderem die Konzertreihe „Weltstars“ (Ende Juli/Anfang August), die Konzerte zum 50. Geburtstag der Bläck Fööss auf dem Roncalliplatz (Mitte August) sowie die gamescom (voraussichtlich Ende August)) bietet sich folgender Termin für den NRW-Tag an:

21.08. bis 23.08.2020

Da zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich dieser Termin in 2020 auch mit der bislang noch nicht terminierten gamescom überschneidet, wird vorsorglich folgende Terminalternative eingeplant:

04.09. bis 06.09.2020

Diese Alternative bleibt noch bis zu Klärung der projektübergreifenden Terminlage als Option bestehen, wobei auch diesbezüglich zu beachten ist, dass in dem Zeitfenster September/Oktober die Kommunalwahlen 2020 stattfinden werden. Je nach deren Terminierung kann dies den vorgeschlagenen Alternativtermin für das NRW-Fest obsolet werden lassen.

Veranstaltungsflächen

Für das NRW-Fest werden zunächst – unter Berücksichtigung des Vergabekonzeptes für Veranstaltungen auf zentralen Plätzen der Kölner Innenstadt (Platznutzungskonzept) - folgende Flächen/Plätze/Straßen als potentielle Veranstaltungsflächen/Areale in die Planungen einbezogen:

- Roncalliplatz
- Neumarkt
- ggf. Schildergasse
- Heumarkt
- Eisenmarkt
- Rheinuferstraße
- Rheinboulevard
- Rechte Rheinuferfläche (Grünfläche) entlang der alten Messehallen
- Tanzbrunnen
- Rheinpark
- Jugendpark – optional
- Rheinauhafen – optional
- Platz vor dem Schokoladenmuseum - optional

Von diesen Flächen/Plätzen fungieren der Roncalliplatz und der Tanzbrunnen vornehmlich als Standorte für die beiden Großbühnen des Landes NRW und der Stadt Köln. Sie ermöglichen mit ihren jeweiligen Flächenkapazitäten Besucherzahlen von ca. 5.000 (Roncalliplatz) und 10.000 (Tanzbrunnen) Personen.

In Abhängigkeit von der konkreten Programmplanung soll im Bedarfsfall geprüft werden, ob ggf. der Rheinboulevard als Präsentationsstandort für die Themen „Rhein, Wasser und/oder Schifffahrt“ mitgenutzt werden kann. Hier wäre gesondert zu prüfen, wie bestimmte Programmformate unter Beachtung des Ratsbeschlusses zum Rheinboulevard (Session-Nr. 0321/2015) – etwa unter Einsatz einer

Projektionsfläche auf einem Schiff – eingebunden werden können.

Die übrigen Plätze und Areale dienen hingegen vornehmlich der Präsentation der verschiedenen Themenbereiche. Diese erfolgt überwiegend in Zelten oder Ständen, Infotrucks oder ähnlichem. Ergänzt wird die Präsentation durch kleine Bühnen, auf denen Themenpräsentationen, Diskussionen und künstlerische Beiträge stattfinden.

In Abhängigkeit von dem Beteiligungsgrad weiterer Institutionen – z.B. Sendern wie WDR und RTL, dem LVR, städtischen Museen wie dem Schokoladenmuseum, Schiffen der KD etc. - sowie den damit einhergehenden zusätzlichen Programmangeboten, können weitere Veranstaltungsflächen hinzukommen (Außenflächen, Plätze, Straßenabschnitte, aber auch Innenräume, Ausstellungsbereiche etc.).

Hinzu kommen ferner gesonderte Logistikflächen sowie Parkplätze für die auswärtigen Besucher (z.B. Messeparkplätze).

Hinsichtlich des Heumarktes ist zu berücksichtigen, dass gemäß dem Platznutzungskonzept eine Nutzung für den NRW Tag nur dann erfolgen kann, wenn 2020 auf die Durchführung des Altstadtfestes der IG Altstadt verzichtet wird, da ansonsten die Anzahl der zulässigen Veranstaltungen überschritten würde. Für den Fall, dass das Altstadtfest durchgeführt werden soll, wird der Heumarkt nicht mit in die Planungen einbezogen werden. Die hierfür vorgesehenen Module müssten dann zum Beispiel auf den Rheinauhafen verlagert werden.

Planung der „NRW-Tag-spezifischen Veranstaltungsmodule“

Für die Module, die in der bisherigen Historie des NRW-Tages gleichsam als obligatorische Bestandteile gelten, könnte sich nachfolgender Programmablauf anbieten. Die dabei vorgenommene Zuordnung der einzelnen Module zu den Straßen/Plätzen ist dabei lediglich als eine erste Vorüberlegung zu verstehen. So kann sich die Zuordnung in Abhängigkeit von den tatsächlich erforderlichen Platzbedarfen der einzelnen Module noch ändern. Der tatsächliche Platzbedarf ergibt sich insbesondere aus dem Beteiligungsumfang der Aussteller, der aktuell noch nicht prognostizierbar ist.

Freitag (21.08.20/04.09.20)

Programmpunkt	Ort	Beginn d. Veranstaltung
Tagung des Landeskabinetts und Eintragung in das Goldene Buch	Historisches Rathaus	mittags
Gemeinsamer Empfang der Landesregierung/ der Stadt Köln	Historisches Rathaus	nachmittags
Öffentliche Auftaktveranstaltung	Roncalliplatz, Tanzbrunnen	abends

Samstag (22.08.20/05.09.20)

Programmpunkt	Ort	Beginn d. Veranstaltung
Ökumenischer Gottesdienst	Roncalliplatz oder Tanzbrunnen	vormittags
Offizielle Eröffnung des NRW-Tages durch den Ministerpräsidenten und die Oberbürgermeisterin	Roncalliplatz oder Tanzbrunnen	vormittags
Festumzug oder alternative Präsentationsform für das	Rheinuferstraße	ab Mittag

landesweite Brauchtumswe- sen		
Rundgang des Ministerprä- sidenten		nachmittags

Samstag/Sonntag (22./23.08.20 bzw. 05./06.09.20)

Programmpunkt	Ort	Beginn d. Veranstaltung
Programm der Landesbühne	Tanzbrunnen	ganztägig
Präsentation der Landesres- sorts	Rechte Rheinuferfläche ent- lang der alten Messehallen	ganztägig
Forum Politikum	Eisenmarkt	ganztägig
Selbstdarstellung der lokalen Wirtschaft	ggfs. Schildergas- se/Neumarkt	ganztägig
„Blaulichtmeile“ (Polizei, Feuerwehr, THW, Rettungs- kräfte, Bundeswehr etc.)	Ggf. Rheinpark	ganztägig
Präsentation von Vereinen, Institutionen und ehrenamtli- chen Initiativen	Ggf. Heumarkt / alternativ Rheinuhafen	ganztägig
Kinder- und Jugendpro- gramm	Rheinpark	ganztägig
Kulturprogramm inkl. Musik- programm	Roncalliplatz, Tanzbrunnen, , Heumarkt (alternativ Rhein- uhafen),Neumarkt,	ganztägig
<i>Ggf. „Deutschland bewegt sich“ – Barmer GEK</i>	<i>Ggf. Rheinpark</i>	<i>ganztägig</i>
Präsentation anderer Regio- nen und Kommunen Nord- rhein-Westfalens (und ggf. Partnerregionen)	ggfs. Rheinuhafen, Platz vor dem Schokoladenmuse- um und/oder Schildergasse / Neumarkt	ganztägig
Abwechslungsreiches und anspruchsvolles Gastrono- miekonzept unter Berück- sichtigung einer familien- freundlichen Preisgestaltung	Heumarkt (alternativ Rhein- uhafen), Neumarkt, Rhein- park,	ganztägig

Planung weiterer Programmmodule

Über diese „obligatorischen Module“ hinaus sind weitere Themenschwerpunkte vorstellbar, die im Rahmen des NRW-Tages mittels einer gesonderten Ausstellung bzw. einer „Infotainment“-Präsentation einem größerem Publikum präsentiert werden können.

Solche Themenschwerpunkte sollten – für den Fall, dass Köln als Ausrichterstadt fungiert – sowohl dezernatsübergreifend als auch unter Einbindung diverser institutionsübergreifender Projekte und Arbeitskreise sondiert und festgelegt werden. Einzubeziehen wären verschiedene Institutionen wie etwa die Hochschulen bzw. die Wissenschaftsrunde, DLR, Region Köln Bonn e. V., städtische Gesellschaften, Kammern und ausgewählte Verbände. Darüber hinaus wären institutionsübergreifende Initiativen wie Smartcity Cologne etc. zu bedenken.

Unter Beteiligung dieser externen Institutionen und Unternehmen wären im weiteren Verlauf konkrete Präsentations-/Ausstellungsprojekte in entsprechenden Arbeitskreisen zu konzipieren und umzusetzen.

Hinsichtlich des musikkulturellen Rahmenprogramms bietet vor allem der erstgenannte Termin eine interessante thematische Verbindung mit den für das Wochenende vom 13.08.20 bis 15.08.20 geplanten Jubiläumskonzerten der Band „Bläck Fööss“. So könnte das 50-jährige Jubiläum der Band Anlass zu einer Ausweitung der Betrachtung auf die 50-jährige Musikgeschichte Kölns / NRWs – im Rahmen des NRW-Festes – geben. Dabei ließen sich auf denselben Bühnen (Roncalliplatz und Tanzbrunnen) beispielhaft ausgewählte Protagonisten dieser Zeitepoche sowie der unterschiedlichen Genres und Stilrichtungen präsentieren.

Organisatorische Aufgaben der Austragungsstadt

Dem Anforderungskatalog des Landes entsprechend, obliegen der Ausrichterstadt folgende Aufgaben:

- Technische/infrastrukturelle/logistische Gesamtplanung und Umsetzung, inkl. Sicherheits-, Verkehrs- und Besucherleitkonzept
- Einrichtung eines ständigen Projektbüros bis zum Abschluss des NRW-Tages
- Konstituierung einer Steuerungsgruppe mit Vertretern von Stadt und Land
- Berücksichtigung der Vorgaben des Orientierungsrahmens für die Sicherheit von Großveranstaltungen im Freien des damaligen Ministeriums für Inneres und Kommunales (MIK) des Landes NRW vom 15.08.2012

Das vorgegebene Aufgabenspektrum des Projektbüros umfasst folgende Tätigkeiten:

- Umsetzung des inhaltlichen Programms
- Projektmarketing und Pressearbeit
- Einbindung von Einzelhandel, Tourismuseinrichtungen und Gastronomiebetrieben
- Das Stellen gesetzlich vorgeschriebener Anträge
- Erstellung des Sicherheitskonzeptes und Abstimmung mit den zuständigen Fachämtern und Behörden

Auf der Basis von Erfahrungswerten vergleichbarer früherer Ausrichterstädte sollte von einem Personalbedarf ausgegangen werden, der sich von mindestens drei bis maximal sieben Personen erstrecken kann.

Der konkrete Personalbedarf für die Ausrichtung des NRW Tages 2020 in Köln lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht abschließend spezifizieren, da der Bedarf in direktem Zusammenhang mit dem noch mit dem Land NRW abzustimmenden Programm und den sich daraus ergebenden Aufgaben steht.

Um für diesen Personalbedarf die Kosten für die Stadt Köln in Grenzen zu halten, könnten die Aufgaben größtenteils seitens der Stabsstelle Events übernommen werden, allerdings einhergehend mit einer entsprechenden Veränderung der dortigen Projekt-Priorisierung. Sofern sich über die bei der Stabsstelle Events vorhandenen Personalressourcen hinaus noch temporäre Bedarfe an personeller Unterstützung ergeben sollten, könnten diese ggfs. durch einen zeitlich befristeten Einsatz von städtischen Mitarbeiter/innen gedeckt werden.

Darüber hinaus ist die Unterstützung der Stabsstelle Events durch eine oder mehrere entsprechende Veranstaltungsagenturen erforderlich, u. a. mit Blick auf die Erstellung eines umfangreichen Sicherheitskonzeptes sowie hinsichtlich der Unterstützung bei diversen organisatorischen Aufgaben. Demzufolge ist für die Beauftragung entsprechender externer Agenturen eine kalkulatorische Schätzgröße berücksichtigt.

Neben dem in der obigen Auflistung genannten Projektbüro hat die Ausrichterstadt zudem – gemäß dem Orientierungsrahmen des Ministeriums des Innern des Landes NRW – ein Koordinierungsgremium mit Vertretern der Stadt und des Landes sowie allen Beteiligten Behörden/Institutionen einzurichten, innerhalb derer das Sicherheitskonzept des NRW-Festes kontinuierlich abgestimmt wird. Die Leitung dieses Gremiums darf nicht identisch sein mit der Leitung des Projektbüros.

Finanzielle Rahmenbedingungen

Das Finanzierungskonzept des NRW-Tages sieht eine Finanzierung aus Mitteln des Landes, der Ausrichterstadt und zusätzlichen Sponsoren vor.

Mit den Landesmitteln werden zum einen die landeseigenen Programmmodule (Empfang, Festparade, Präsentationen der Ministerien und Landesbühne) finanziert. Hierfür werden rd. 200.000 € zur Verfügung gestellt.

Zum anderen werden die Ausgaben der Ausrichterstadt in einer Höhe von max. 300.000 € bezuschusst.

Der tatsächliche Finanzierungsaufwand lag bei den bisherigen Ausrichterstädten in den meisten Fällen sowie in unterschiedlichem Ausmaß über diesen vom Land bereitgestellten Mittel. Die Spannweite des gesamten Finanzierungsbedarfs erstreckte sich dabei von 300.000 € bis zu mehr als 1,0 Mio. €, die seitens der Kommune für das Fest aufgebracht werden mussten.

Projektkalkulation und haushaltsmäßige Auswirkungen

Um den potentiellen Rahmen für die Ausrichtung des NRW-Tages in Köln besser abschätzen zu können, wurde auf der Grundlage der o. g. Projektskizze eine erste Projektkalkulation erstellt (Anlage 1). Die dabei ausgewiesenen Beträge orientieren sich an Erfahrungswerten, die einerseits mit Blick auf frühere Austragungsstätten, andererseits mit Blick auf ähnliche Veranstaltungen/Formate an den betreffenden Plätzen/Arealen in der Stadt generiert wurden.

In Abhängigkeit von der im weiteren Verlauf und gemeinsam mit dem Land vorzunehmenden Feinkonzeptionierung ist eine Veränderung der einzelnen Kostenpositionen möglich. Die Konzeptionierung sollte jedoch unter der Bedingung erfolgen, dass sich der durch die Stadt Köln zu finanzierende Betrag von 824.000 Euro (Zuschussbedarf) nicht erhöht. Auch sollte sich die Konzeptionierung danach ausrichten, dass weitere Kooperationspartner oder Sponsoren möglichst zahlreich gewonnen werden. Diese tragen letztlich zu einer Reduzierung des städtischen Finanzierungsbedarfs bei.

Zur Finanzierung des NRW-Tages 2020 werden im Haushaltsplanentwurf 2020/2021 im Teilergebnisplan 0111 - Sonstige Innere Verwaltung - die erforderlichen Mittel veranschlagt; eine Kompensation erfolgt durch haushaltsneutrale Umschichtung aus dem Teilergebnisplan 1601 - Allgemeine Finanzwirtschaft.

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Ratsvorlage inkl. der Projektkalkulation bereits zur Kenntnis genommen (Anlage 2).

Weitere Schritte

Sobald die Zustimmung des Rates vorliegt, wird die Stadt Köln ihre Bewerbung für die Ausrichtung des NRW-Tages in 2020 mitteilen. Wird dieser Bewerbung seitens des Landes entsprochen, erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei nach der Einrichtung des bereits benannten Projektbüros die programmliche und örtliche Feinplanung. Diese sollte möglichst noch im Laufe des zweiten Quartals des laufenden Jahres erfolgen.

Anlagen

- 0 Begründung der Dringlichkeit
1. Projektkalkulation NRW Tag 2020
2. Kenntnisnahme Rechnungsprüfungsamt